

Begleitmaterial

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST



Herausgegeben von:









Theater Dortmund / KJT

Theatervermittlung und Dramaturgie: Erika Schmidt-Sulaimon, Linda Nerlich, Lioba Sombetzki, Milena Kowalski

Intendant: Andreas Gruhn

Spielzeit 2021/2022

Inhalt

BEGRÜSSUNG	3
 DIGITALES.....	4
 STÜCKINFO	5
 VOM MYTHOS ZUM STÜCK.....	7
 WAHRNEHMUNG: WARUM WIR MANCHE DINGE SCHÖN ODER HÄSSLICH FINDEN.....	8
 V ZUM VORLESEN: DIE VERWANDLUNG DES PRINZEN IN EIN BIEST	9
 V MASKENBAU: WIR VERWANDELN UNS IN BIESTER.....	10
 N SCHATTENTHEATER	11
 QUELLEN UND LITERATURTIPPS	13

Legende:




Information



Anwendungsmöglichkeit

V geeignet zur Vorbereitung auf den Vorstellungsbesuch

N geeignet zur Nachbereitung auf den Vorstellungsbesuch

Wenn Sie hinter der Rakete  ein „V“ finden ist es eine Übung explizit für die Vorbereitung, ein „N“ steht für Nachbereitung und wenn nichts von beiden erwähnt ist, dann ist es für sowohl als auch anwendbar.

Liebe Pädagog*innen, liebe Interessierte,

wir freuen uns darauf, Sie zu unserem Weihnachtsmärchen DIE SCHÖNE UND DAS BIEST begrüßen zu dürfen. Der Zauber dieses Theaterstücks wird Ihnen und Ihren Schüler*innen die dunkle Winterzeit hoffentlich ein bisschen heller machen. Die Adaption des wohlbekannten Stoffes, durch Lucy Kirkwood und Katie Mitchell, lässt die Geschichte in neuem Glanz erstrahlen und vereint durch seine phantastische Rahmung Slapstick-Momente mit dem romantischen Gefühl der schönen Winterzeit.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Hintergrundinformationen sowie Anregungen (unter Berücksichtigung der Abstandsregeln) für die Vor- und Nachbereitung Ihres Theaterbesuchs mit Schulklassen der Jahrgänge 1 bis 5.

Wir haben unser Angebot um digitale Formate erweitert, so gibt es beispielsweise drei Podcast Folgen zu unserer Weihnachtsmärchenproduktion oder auch Videomaterial mit Hintergrundinformation und praktischen Spielanleitungen (s. S. 4).

Alle Veranstaltungen des Theater Dortmund unterliegen den Anforderungen eines strengen Hygienekonzeptes, welches sie [hier](#) finden. Kurz zusammengefasst: es gilt die 3G-Regel + Maskenpflicht.

Wenn Sie konkrete Fragen haben oder uns eine Rückmeldung zum Begleitmaterial oder zur Inszenierung geben möchten, dann schreiben Sie uns: theatervermittlungkjt@theaterdo.de

Viel Freude beim Ausprobieren und ein positives Theatererlebnis wünschen

Erika Schmidt-Sulaimon und Linda Nerlich (Theatervermittlung),
Jacqueline Rausch und Milena Kowalski (Dramaturgie),
sowie das Ensemble des KJT.



Foto: Birgit Hupfeld

DIGITALES

Zusätzlich zu unserem Zündstoff (ehemals Themenabend) vor Ort bietet dieses Video Lehrpersonen Hintergrundinformationen und Anregungen für die Schule:

Zündstoff to go. Das Vermittlungsvideo zu "Die Schöne und das Biest" finden Sie ab dem 12.11.2021 auf unseren Social-Media Kanälen:

<https://www.facebook.com/kjtdortmund/>

<https://www.instagram.com/kjtdortmund/channel/>

oder direkt auf unserem Kanal:

<https://www.youtube.com/watch?v=KqpxBivVdYo>

Für alle ab 8 Jahren

Der **KJT-Podcast FLÜSTERTÜTE** widmet sich in den Folgen 18, 19 und 20 ausgehend vom Weihnachtsmärchen den großen Gefühlen Angst, Vertrauen und Lampenfieber, ab 23.11.20 (14-tägiges Erscheinen, Dauer je Folge ca. 20 Min.) unter

<https://www.theaterdo.de/kjt-digital/> und überall, wo es Podcasts gibt.

Ebenfalls dort gibt es zu jeder Podcast-Folge auch ein Video als theaterpädagogische Anregung: **Mach MIT! Dein Vermittlungsprogramm zum Podcast**, ab 20.11.20 (14-tägig) unter <https://www.theaterdo.de/kjt-digital/>

Ebenso auf Instagram unter

<https://www.instagram.com/kjtdortmund/channel/>

oder direkt auf youtube:

Zu Folge 18 – Angst:

<https://www.youtube.com/watch?v=AbPoLbFKsEc&list=PLH9YghzemJ3Ulv1wtN989zP-RMqkllu0R&index=7>

Zu Folge 19 – Vertrauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=IXfuKBNxYFE&list=PLH9YghzemJ3Ulv1wtN989zP-RMqkllu0R&index=6>

STÜCKINFO

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST

Dieses Märchen handelt von einem Fluch – mächtig und böse – ausgesprochen von einer hässlichen Fee. Sie zog den Prinzen groß, war immer lieb zu ihm, brachte ihm alles bei: woraus die Sterne bestehen, woher das Wetter kommt, wie Dinge wachsen und warum sie sterben. Doch als sie sagte, dass sie ihn heiraten wolle, wurde sie ausgelacht. Sie war doch so hässlich und der Prinz so schön und jung! Alle am Hof lachten so lange und so laut, bis sie den jungen Prinzen verfluchte. Der Prinz blickte in den Spiegel und heulte. Er war in ein Biest verwandelt worden! Alle anderen wurden zu Stein. Die Fee sagte: „Wenn ein Mädchen hierher kommt, das dich liebt, obwohl du es töten könntest. Das dich schön findet, obwohl man nur Hässlichkeit an dir sieht. Dann und nur dann ist mein Fluch gelöst“. Es war einsam im Schloss und leer. Das Biest wartete und wartete auf das Mädchen, das seinen Fluch würde lösen können. Es wartet noch immer. Doch das wird sich bald ändern. Noch weiß niemand, was geschehen wird. Klar ist nur: Es werden magische Dinge passieren.

Ein Märchen, eine Rose und eine echte Fee! Doch halt, fangen wir vorne an: Es war einmal...

Aufführungsdauer: ca. 80 Minuten

Aufführungsrechte: Rowohlt

Zur Bearbeitung von Lucy Kirkwood und Katie Michell schreibt der Verlag¹:

Das französische Volksmärchen von Belle, die in die Fänge eines furchterregenden Biests gerät, ist wohl eine der schönsten Geschichten von der Identitätsfindung einer jungen Frau und von der Kraft der Liebe. Obwohl ihr Verstand und der Augenschein Belle sagen, dass sie es mit einer grauenhaften Bestie zu tun hat – ihr Herz verrät ihr, dass sich hinter der hässlichen Fratze dieses Ungeheuers ein edles Wesen und ein schaurig-schönes Geheimnis verbergen ... Wohl keine der unzähligen Versionen ist so originell und lustig wie die Theaterbearbeitung Lucy Kirkwoods und Katie Mitchells. Bei ihnen präsentiert ein eigenwilliges Moderatoren-Duo die Märchen-Show. Der ebenso zauber- wie divenhafte Mister Pink und seine charmante, aber unbarmherzig unterforderte, französische Assistentin Cécile liefern sich ein spitzzüngiges Duell um die Interpretationshoheit über die Geschichte. Außerdem sind sie auf ganz besondere Weise untrennbar mit Belle und dem Biest verbunden – was das erhoffte Happy End zwischen den beiden Liebenden zusätzlich in Gefahr bringt ...

¹ <https://rowohlt-theaterverlag.de/tvalias/stueck/3122670> (entnommen am 3.11.2021)

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST

von Lucy Kirkwood und Katie Mitchell
Deutsch von Katharina Schmitt
ab 6 Jahren

Premiere am 12. November 2021
KJT Dortmund - Theater für junges Publikum

Es spielt

DER MANN IN PINK, unser Erzähler	Andreas Ksienzyk
CÉCILE, seine französische Assistentin	Bettina Zobel
BELLE, unsere Heldin	Ann-Kathrin Hinz
GUNDULA, ihre unglückselige Schwester	Bianka Lammert
VATER, ihr noch unglückseligerer Vater	Rainer Kleinespel
BIEST, eine traurige und angsteinflößende Kreatur	Max Ranft
PHILLIP, ein schöner Prinz	Thomas Ehrlichmann
MUTTER, ein Geist	Bianka Lammert
KANINCHEN	Johanna Weißert

Regie	Andreas Gruhn
Ausstattung	Oliver Kostecka
Dramaturgie	Milena Noëmi Kowalski & Lioba Sombetzki
Musik	Michael Kessler
Video	Peter Kirschke
Regieassistenz	Alina Baranoswki
Inspizienz	Peter Kirschke
Theatervermittlung	Erika Schmidt-Sulaimon & Linda Nerlich
Licht	Sibylle Stuck
Bühnenbildassistenz	Janina Hudde
Kostümbildassistenz	Nicola Gördes

VOM MYTHOS ZUM STÜCK

Das Gegensatzpaar Die Schöne und das Biest gehört zu den Gründungsmythen der Menschheit. Sie geht zurück auf die antike Legende der Psyche, die bis heute in zahlreichen Fassungen erzählt wird.

Psyche ist eine Schönheit, jedoch ohne Mann an ihrer Seite. Ihr Vater sieht den Mangel an Verehrern mit Sorge und befragt das Orakel von Delphi. Die Antwort der Priesterin Pythia ist schrecklich: Psyche soll auf einen Hügel steigen, wo ein grässliches Ungeheuer sie heiraten wird. Doch stattdessen erwartet Psyche ein prächtiger Palast. Die abscheuliche Kreatur – ihr Ehemann – ist zärtlich und gütig zu ihr. Ihr Gatte sucht sie bei Nacht auf, doch tagsüber verschwindet er, ohne dass sie ihn zu Gesicht bekommt. Natürlich versucht sie, das Geheimnis um seine Identität zu lüften und bringt mit ihrer Neugier die junge Liebe in Gefahr. Hinter den Kulissen hat Aphrodite, die neidisch auf Psyches Schönheit ist, die Fäden in der Hand. Psyche muss gefährliche Prüfungen meistern, um ihren unbekanntem Gemahl, der sich als der Liebesbote Eros (römische Mythologie Amor) erweist, wiederzufinden.

In der Arte-Dokureihe über das antike Griechenland (Regie: Francois Busnel) widmet sich eine Folge dem Mythos: *Geschichte: Die großen Mythen- Die Schöne und das Biest: Psyche*
[Link zur Folge: <https://www.youtube.com/watch?v=DRwes7JGP4g>]

Film

Der Mythen-Stoff wurde bereits mehrfach verfilmt - unter anderem 1946 von Jean Cocteau unter dem Titel "Es war einmal" und 1987 als Hollywood-Film mit Fred Savage. 2014 erschien ein neuer Kinofilm mit Léa Seydoux und Vincent Cassel in den Hauptrollen. Die bekannteste Version des Märchens ist vermutlich der Disney-Film aus dem Jahre 1991 und die Neuverfilmung von 2017 mit Emma Watson und Dan Stevens. Auch als Musical und als Ballett ist die Liebesgeschichte zwischen der schönen Belle und dem Biest immer wieder zu sehen.

Bühne

Die von uns verwendete Bühnenfassung *Beauty and the Beast* von Katie Mitchell und Lucy Kirkwood geht zurück auf das französische Volksmärchen *La Belle et la bete*.

Katie Mitchell und Lucy Kirkwood haben ihre auf mehreren Ebenen spielende Fassung für das Londoner National Theatre entwickelt und dort 2010 uraufgeführt, ins Deutsche übersetzt wurde sie von Katharina Schmitt.

Bei Mitchell und Kirkwood präsentiert ein eigenwilliges Moderatorenduo die Märchen-Show. Zwei schillernde Feen, in Gestalt des Mister Pink und seiner charmanten aber unbarmherzig unterforderten französischen Assistentin Cécile, liefern sich ein spitzzüngiges Duell über die Interpretationshoheit der Geschichte. Außerdem sind sie auf ganz besondere Weise mit Belle und dem Biest verbunden - was das erhoffte Happy-End zwischen den Liebenden zusätzlich in Gefahr bringt.

Einst wurde der Prinz durch böse Hexerei in ein hässliches Biest verwandelt und dazu verdammt, abgeschieden in einem Schloss im Wald zu leben. Erst wenn eine Frau ihn aufrichtig liebt, wird er in einen Prinzen zurück verwandelt.

Wie wohl kaum ein anderes Märchen beschwört die Begegnung der jungen Belle mit dem scheinbaren Ungeheuer die Kraft der Liebe, die nicht nur Berge versetzen, sondern auch Vorurteile und Ängste besiegen kann. Die Kluft zwischen dem abschreckenden Biest und der jungen Frau scheint unüberbrückbar. Aber es ist, als könnte Belle mit dem Herzen hinter die abschreckende Fassade blicken.

💡 WAHRNEHMUNG: Warum wir manche Dinge schön oder hässlich finden

Oh, wie süß! Das denken viele, wenn sie ein Affenkind sehen. Denn die Tiere haben große, runde Knopfaugen. Oh, ist der hässlich! Das sagen dagegen eine Menge Menschen, wenn sie einen nackten, runzeligen Nacktmull sehen. Doch warum finden wir Menschen manche Dinge schön und andere nicht? Ein Experte erklärt es uns.

Der hässlichste Hund der Welt heißt Martha. Am Wochenende machte sie bei einem Wettbewerb im Land USA mit. Da bekam sie den Titel „Hässlichster Hund der Welt“ verliehen. Was an ihr nicht schön ist? Zum Beispiel hängen an Martha lange Hautlappen herunter. So, als wäre ihr die Haut viieel zu groß! Martha gehört zur Hunderasse Mastino Napoletano. Ihre Besitzer mögen Martha trotzdem sehr: Sie sei ein lustiger und einfühlsamer Hund, sagen sie. Doch wie entscheiden wir Menschen eigentlich, was schön und was hässlich ist? Professor Christoph Redies beschäftigt sich mit dem Thema Schönheit.

Werbung

Warum empfinden wir manches als schön und anderes nicht?

Das liegt zum einen daran, in welcher Zeit und Kultur wir aufgewachsen sind. Es gibt aber auch Dinge, die alle Menschen über die verschiedenen Zeiten hinweg als schön empfinden. Was denn zum Beispiel?

Menschen in allen Kulturen finden runde Formen schöner als eckige und spitze. Das hat man sogar bei Schimpansen nachgewiesen.

Bei Gesichtern finden wir Menschen große, runde Knopfaugen und eine hohe Stirn süß. Das erinnert uns an Menschen-Babys, deswegen nennt es sich Kindchen-Schema. Man sieht das auch bei Puppen oder Teddys.

Aber was Menschen schön finden, ändert sich auch manchmal?

Ein Beispiel dafür ist die Mode. Als ich aufgewachsen bin, trug man die Haare glatt gestriegelt und fand das schön. Dann kam die Mode auf, dass man möglichst wirr auf dem Kopf aussehen muss. Oder in der Kunst: Da wird Neues oft abgelehnt und hinterher doch als schön empfunden. Das liegt nicht an den Bildern - die sind dieselben geblieben.

Unsere Wahrnehmung ist eine andere geworden. Wir haben uns an das Neue gewöhnt und finden es schön.

Was passiert mit uns, wenn wir etwas schön finden?

Wenn wir schöne Dinge sehen oder auch schöne Musik hören, reagieren im Gehirn bestimmte Gebiete darauf. Es sind dieselben Gebiete, die auch aktiv sind, wenn wir belohnt werden oder Schokolade essen. Das alles macht uns glücklich.

Von Julia Voigt

Quelle: <https://www.shz.de/17145801> ©2020 (25. Juni 2017, 17:47 Uhr)



Foto: Birgit Hupfeld

V ZUM VORLESEN: Die Verwandlung des Prinzen in ein Biest

Es war einmal vor vielen Jahren in einem fernen Land namens Frankreich Ein König. Der starb. Er hinterließ seine Frau, die Königin, und seinen kleinen Sohn, den Prinzen.

Fünf Jahre später wurde das Reich der Königin von einem bösen König aus einem Nachbarland besetzt. Die Königin musste ihre Armee in die Schlacht führen und den Prinzen, der jetzt sechs Jahre alt war, alleine zurück lassen. Deswegen rief sie eine Fee aus dem mittleren Teil des Himmels hinunter auf die Erde und bat sie, sich um den Prinzen zu kümmern. Unglücklicherweise war diese Fee, nun ja – Hässlich.

Die Fee war so hässlich, dass die Blumen, die sie ansah, auf der Stelle verwelkten. Jedes Mal, wenn die Fee das Haus verließ, fing es an, zu regnen. Nichtsdestotrotz kümmerte sie sich ausgezeichnet um den Prinzen. Der Prinz war aufgeweckt und schnell, er lernte bald alle möglichen Dinge: woraus die Sterne bestehen, wo das Wetter herkommt, wie Dinge wachsen und warum sie sterben. Und er war glücklich, zumindest mehr oder weniger. Die Königin war zehn lange Jahre fort. Schließlich kehrte sie am 16. Geburtstag des Prinzen heim, sie hatte den Krieg gewonnen und an diesem Abend sollte es zur Feier ihres Sieges ein atemberaubendes Fest geben. Es gab riesige Schalen mit Bowle, mehrstöckige Torten, Braten am Spieß, Skulpturen aus Eis und Blumen, Musik und Tanz. Doch um Mitternacht, als die Feier in vollem Gang war, unterbrach die Fee das Fest und erklärte, dass sie vorhabe, den Prinzen zu heiraten. Nun ja. Die Königin lachte.

„Was für eine lächerliche Idee“, sagte sie. „Schau dich an, wie hässlich du bist! Und sieh, wie schön mein Sohn ist! Wie jung!“

Sie lachte und lachte und lachte, ihr Mund war so weit geöffnet, dass man ihre Mandeln sehen konnte. Die Gäste mussten auch lachen. Ebenso die Kellner in ihren weißen gestärkten Schürzen. Die Fee war (verständlicherweise) sehr wütend. Ihre Wut wuchs und wuchs. Sie schlug den Prinzen mit ihrem Zauberstab auf den Kopf. Die Haut des Prinzen fing an zu brennen. Haare sprossen überall aus seiner Haut. Er sah auf seine Hände, aber seine Hände waren verschwunden. An ihrer Stelle waren große schwarze Pfoten mit langen Krallen an Stelle von Fingernägeln. Der Prinz sah sich selbst im Spiegel und heulte auf.

Er war in ein Biest verwandelt worden.

Die Fee verwandelte die Königin und all ihre Gäste in Stein.

Und die Musiker und Musikerinnen in Insekten.

Und sie sagte zum Prinzen:

„Wenn ein Mädchen hierher kommt, das dich liebt, obwohl du es töten könntest. Das dich schön findet, obwohl man nur Hässlichkeit an dir sieht.

Dann und nur dann ist mein Fluch gelöst.“

[Auszug aus: Die Schöne und das Biest von Lucy Kirkwood und Katie Mitchell]

Gruppengespräch

Im Anschluss an das Vorlesen bietet sich ein Gruppengespräch an, das die Wahrnehmung von Hässlichkeit aufgreift und für den Unterschied zwischen äußerlicher Erscheinung und inneren Werten sensibilisiert.

Frage: Hat der Prinz die Fee auch als hässlich wahrgenommen, als sie sich um ihn gekümmert hat, während die Mutter/Königin weg war?

Was war die Reaktion der Anwesenden auf die Ankündigung der Fee, den Prinzen heiraten zu wollen? Wie beurteilst du diese Reaktion?

MASKENBAU: Wir verwandeln uns in Biester

In unserem Stück verwandelt sich der Schauspieler Max Ranft in ein Biest. Er trägt eine Maske über das ganze Gesicht. Diese wurde extra in der Maskenwerkstatt des Theaters angefertigt.

Auch du kannst dich mit Hilfe einer Maske und dem passenden Körperausdruck in ein Biest verwandeln. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, es gibt kein Richtig und kein Falsch. Leg einfach los. Wie stellst du dir ein Biest vor? Welche Merkmale deines Biestes sind auf den ersten Blick besonders abschreckend?

Tipp: Maskenbau als Zeitraffer in: Zündstoff to go.
Das Vermittlungsvideo zu "Die Schöne und das Biest"
<https://www.youtube.com/watch?v=KqpxBivVdYo>

Bauanleitung Biestmaske

Basismaterial: 2 Pappteller, Hutgummi, Cuttermesser, Schere, doppelseitiges Klebeband, Papier-Klebeband, kleiner Schwamm (zum Beispiel halbiertes Spülschwamm), Fingerfarben, Wachskreiden

Für die individuelle Gestaltung:

- Nase: kleine Papprollen, Korken, kleine Pappschachteln
- Behaarung: Naturbast, dicke Wolle, Fellreste

Vorbereitung: auf einem Extra-Pappteller eine Mischpalette aus den Grundfarben anlegen

Arbeitsschritte:

1. Ausschneiden von Augenlöchern (2 Rechtecke)
2. Längsslitze für den Hutgummi auf Höhe der Augen, 1 Daumenbreite vom Rand
3. Hutgummi abmessen und festknoten
4. Am oberen und unteren Rand doppelseitiges Klebeband befestigen
5. Kopf- und -falls gewünscht- Barthaare aufkleben (z.B. aus Naturbast) und mit Papier-Klebeband sichern
6. Eine Nase aus Korken, kleiner Schachtel oder Papprolle aufkleben (mit Klebeband)
7. Mit dem Schwamm die Farbe auftragen und trocknen lassen
8. Mit Wachskreiden die Augen umranden, einen Mund hinzufügen und weitere Merkmale (Narben, Warzen)



Spiel mit der Maske

Wie grüßt das Biest ein anderes Wesen? (zum Beispiel Ton, Geste, Gebrüll, Bewegung)
Probiere verschiedene Möglichkeiten aus und lege dich dann fest.
Nun trete vor die anderen Biester und begrüße sie.

Weiterführung: Wie bewegt sich dein Biest vorwärts? (zum Beispiel große oder kleine Schritte, stampfend, schleichend, springend)
Zwei Biester begegnen sich, was passiert?
Ein Biest und ein Nicht-Biest begegnen sich, was passiert?

Abschlussgespräch

Was findest du an deinem Biest toll? Was hast du beim Herstellen der Maske und beim Spielen besonders hervorgehoben? Wie haben deine Maske und das Spiel auf die anderen gewirkt?

Vertiefung des Gesprächs:

Lest gemeinsam den Zeitungsartikel WAHRNEHMUNG: Warum wir manche Dinge schön oder hässlich finden (S. 7).



N SCHATTENTHEATER

Vielleicht tanzen die Schatten von Belle, dem Biest und ihrer Geschichte ja noch immer durch deinen Kopf. Zuhause kannst du ihre Geschichte weitererzählen! Das tolle daran ist, dass du in deinem eigenen Schattentheater alles selbst entscheiden kannst: du bist Theaterleitung, du führst Regie, du spielst, du erzählst!

Einige Figuren zu deinem Stück findest du auf der folgenden Seite. Du kannst sie dir ausschneiden und an einige runde Holzstäbe kleben. Wenn sie besser halten sollen, kannst du sie auch auf Fotokarton kleben.

Um dir die Bühne für dein Schattenspiel zu bauen brauchst du folgendes:

Ein dünnes weißes Laken
Ein schwarzes Tuch oder eine Wolldecke
Reißzwecken
Eine (Schreibtisch-)Lampe
Schere, Klebestreifen, Holzstäbe
Und natürlich den Text zu deinem Theaterstück!

Spann für die Vorstellung das Laken mit Reißzwecken an einen Türrahmen (Achtung: Eltern fragen!). Unten vor hängt ihr das dunkle Tuch, damit es dich verdeckt, wenn du spielst und damit dich die Zuschauenden nicht sehen können. Dort wo du spielst, also quasi hinter den Kulissen, stellst du die Lampe auf. Such dir einen Ort an dem die Schatten deiner Figuren besonders schön auf das Laken fallen. Und dann kann es losgehen! Der Vorhang geht auf...



Grafik: Holger Drees

QUELLEN

<https://www.gloria.tv/post/tgDn6u3LjeK942z3XK2Qj174b> [Zum Entstehungsmythos]
[https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Schöne_und_das_Biest_\(Volksmärchen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Schöne_und_das_Biest_(Volksmärchen)) [Zum Volksmärchen]

<https://www.theater-an-der-rott.de/junge-hunde/stuecke/466-die-schoene-und-das-biest-von-lucy-kirkwood-und-katie-mitchell/> [zur Stückfassung von Katie Mitchell und Lucy Kirkwood]

<https://rowohlt-theaterverlag.de/tvalias/autor/3048620>

LITERATURTIPPS

Häschel, Karsten: Wertschätzung (er)leben, ISBN 978-3-407-72774-9 © 2019 Beltz Nikolo in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel <http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-72774-9>

[Praxisbuch für Kita und Grundschul Kinder am Beispiel des Bilderbuches „Die hässlichen Fünf“]

Suhr, Antje: Die 50 besten Gruppenspiele mit Abstand, ISBN 978-3-7698-2503-9 © Don Bosco Medien GmbH, München 2020 [aktuell für die Corona-Zeit]